

KPÖ (O), Bezirksorganisation Graz - Abschrift der Korrespondenz Wagner-Urbahns mit
Nachschrift, [Mai 1928]

2 Seiten, Faksimile

Korrespondenz Frey & Irjahn

Auf Anforderung der Originalbriefe aus Berlin traf von Genossen Irjahn das Geforderte ein.

Ausschriften:

Berlin, 4./5.28.

Vertraut Genosse!

Willigen Sie mir die gewünschten Originalbriefe nebst Anlage zurück. Von der Existenz beider Schreiben habe ich den Gen. Frey bei seiner Auswesenheit in Berlin Kenntnis gegeben. Die Schreiben selbst hat Gen. Frey nicht gelesen, noch habe ich über den Inhalt konkrete Mitteilungen gemacht. Ich bitte in Rücksendung der Originalschreiben.

Mit kommunistischen Gruss

I. Irjahn.

Graz, 26./2.28.

Vertraut Genosse Irjahn!

Um eingesichtige Dir., bzw. die Leitung der Opposition der K.P.D. folgendes zur Kenntnis zu nehmen:

1.) Eine Wissen und Auftrag hat Gen. Pfleissi, Vorsitzender des Bez. Leig. Graz der K.P.O.P. an Euch die Wochenzeitung "der Fahrer" seit einiger Zeit als Tauschexemplar für die Fahne des Kommunismus zugesandt. Sowohl der Fahrer nicht als Organ der K.P.O.P. bestimmt ist, kann trotzdem bei Euch die Meinung entstehen, bzw. festgestellt sein, dass es jenseits so ist. Der Fahrer wurde gegründet von Zentral-Arbeitslosen-Komitee Graz, in welchen nicht nur Kommunisten, sondern auch Sozialdemokraten und Parteilose angehören. Als diesen Gründen konnte der Fahrer, wenn er sich hauptsächlich unter den Radikalen der K.P.O.P. Fraktion stand, nicht offiziell als Organ der Opposition bezeichnet und geführt werden. Schon aus den allgemeinen Inhalten lässt Ihr entnehmen, dass es kein solches sein kann.

2.) Soviel partizippolitische Artikel enthalten sind, zeigen sie in vielen Fällen Verschwiegenheit und auch wechselseitige Abweichungen auf. Da ich an der Zeitung Mitarbeit und hauptsächlich den gewerkschaftlichen Teil behannte, gestehe ich ganz offen, dass meine Stellungnahme sicher manchen Punkten widerspricht und eine klare leninistische Linie darstellt. Dass die Überleitung mit Kleinarbeit durch Jäger hauptsächlich haben will es unterlassen, nebst der Praktik der Arbeit, die Parteilitteratur Marx und Lenin als ihr am wichtigsten und wertvollster Verteilung mittels Dokumente und anderen Litteratur der Opposition zeigte und mit manchen Genossen liebvolle Klarheit darüber, dass wir erstens nicht vom Wissen der Sozialen Demokratie noch sehr weit entfernt waren, und zwei- ders jenseitig von der Prinzipien Grippe der Komintern getrennt werden können. Damit mit grösster Freude die bisher erschienene Litteratur, soweit sie keine Finanziellen Mittel zulassen. (Sie leider schon fast 4 Jahre mit keinen Patenvereinigungen arbeitslos.) Nicht jedoch deshalb, weil sie von der Dr. der V.K.P. und K.P.D. herabgegeben wird, sondern weil sie tiefdriffig, klar und scharf, sowie revolutionäre Arbeit und Kritik in Sinne Marx-Lenin-Hack darstellt. Ich habe zugleich in der Politik unserer Gegner, der Patenvereinigungen, die in der Art erfolgt, dass man entnehmen kann, nicht nur keine sozialistische Widerlegung, sondern Verirrung, Verlängerung und Vertreibung der Patenvereinigungen, gewisst mitständigen oberflächlichen Gesellinpfle in der Tagespresse. Wir sind fest überzeugt, dass die Opposition, nach schweren noch zu überwindenden Kämpfen Gieger werden wird, im Interesse und zum Vorteil der höheren ringenden Arbeiterklasse in allen Sünden. Sorgen macht uns nur, in welcher Art und Weise und in welchen Zeiträumen es uns gelingen wird, die Mitglieder unserer Bezirksorganisation auf das notwendige politische Niveau bezüglich theoretischen, sowie praktischen Schulung in Sinne der Lehre Lenins zu bringen. Unsere Mittel sind in jeder Hinsicht sehr beschränkt. Unter grösster Anstrengung kann es uns gelingen, den Fahrer aufrecht zu erhalten, wobei wir nach illusorischer Beseitigung Widerstände verschiedener Art zu einem Parteiorgan auszutauschen wollen. Ich möchte Dich, Gen. Irjahn bitten, bzw. Ihre Beisitzung, dass Ihr uns in der Weise behilflich seid, dass Ihr uns die laufende Number des Sozialen Volkswillen unentgeltlich oder nur zum Postporto Preis senden würdet.

Die wäre höchst der Faune des Kommunismus für uns sicher ein Leitfaden, wie wir eine kommunistische Presse führen müssen. Wir wissen, dass auch Ihr Finanziel sicher zu kündigen habt, bedenkt jedoch, dass wir den Willen haben, mit Euch wichts zu können. Den Maßnahmen senden wir als Fälschungsstücke, wenn Ihr damit einverstanden seid, meint jedoch meine eingangs gebrachte Darstellung zur Kenntnis. Sendet also bitte die vor zirka 10 Tagen angeforderten Broschüren, welche wir verordnen wollen und verrechnet werden. Sendet die Vereinigung mit, ebenso Euer Kandidatiprogramm. Sollte es möglich sein, eine Verteilung des Sozialer Volkswillen ab 1. Januar zu ermöglichst zu bekennen, so ersuchen wir ebenfalls dagegenist darin.

Ihr hofft, dass Ihr unsere Bitte nicht abschlagen werdet.

Mit kommunistischen Grüßen

Wagner Albert
Graz, Neibaugasse 55/III

Mitglied der Bez. Leitg. K.P.O.P.

Dieser vorliegende Brief ist der handschriftliche, wovon keine Abschrift sei, weil er mit Tinte als Privatkorrespondenz handschriftlich verfertigt wurde.

Beilegen übersenden wir Euch den 2. Brief der beiden. Dieser ist, wie die gleichen Ihnen vermutlich Euch bereits mit bekannt.

Das oben sind die beiden interessanten und "verriterischen" Briefe

Der zweite Brief an Karl Kautsky war das Ergebnis der Briefe des 2. ten, interessanter Briefes und besteht aus zwei Teilen. Der erste ist einer eigenen Schreiben, die Kritik über den sozialist. Wandel es nachdem